

STEINER Kirchenbote

51. Jahrgang

Dezember 2006 - Februar 2007



Storchenturm

Besichtigung des Storchenturmes

Eine der Hauptattraktionen des diesjährigen Gemeindefestes war die Besichtigung des 2005/2006 restaurierten Storchenturmes.



Der Storchenturm, erbaut im 16. Jahrhundert, diente der Feste Stein als Zufluchtsort bei feindlichen Angriffen. Als die Feste aufgehört hatte, einen militärischen Wert zu besitzen, baute die markgräflische Regierung den Burgturm in einen Gefängnisturm um. Eine schmale hölzerne Wendeltreppe, ein Kamin und sechs Zellen wurden eingebaut. Bis zur Aufhebung des Steiner Amtes 1821 wurde der Turm als Gefängnis genutzt.



Einer der prominentesten Insassen des Gefängnisturmes war die Zigeunerin Christina Klein, geb. Walther, genannt die schwarze Christine. Sie war die Frau des berühmten Räuberhauptmanns Johann Friedrich Schwan, genannt Sonnenwirtle. Die schwarze Christine brachte am 17.1.1760 im Steiner Turm sogar ein Knäblein zur Welt. Die schwarze Christine und der Sonnenwirtle wurden am 30.6.1760 zu Vaihingen auf dem Hochgericht verurteilt und hingerichtet. Sie starb am Galgen, er wurde gerädert.



Liebe Gemeinde,

„Ach, die Tür des Glücks, sie geht nicht nach innen auf“, hat einmal der dänische Philosoph Sören Kierkegaard gesagt - ein ganz und gar adventlicher, weihnachtlicher Satz, viel zu wenig beherzigt! Auf Weihnachten zu versuchen die Menschen hierzulande Glück, Frieden und Harmonie geradezu herbei zu zwingen. Wochen, ja Monate im Voraus wird gekauft, gewirkt, geschmückt.

„Ach, die Tür des Glücks, sie geht nicht nach innen auf.“ Ich kann sie auch nicht eindrücken, nicht einrennen. Selbst wenn ich mich mit Macht dagegen werfe, springt sie nicht auf. Ich muss nur einen Schritt zurücktreten, meine Seele ausbreiten und warten. Die Tür zu Weihnachten geht nicht nach innen auf. Ich muss warten, dass sie mir geöffnet wird. Erst dann kann ich hinein.

Dort wartet das Geschenk meines Lebens auf mich: Gott ist Mensch geworden, mir zugute. Ich muss das nicht machen. Ich muss dieses Glück nicht selbst schmieden, nicht dafür verantwortlich sein. Ich darf mich beschenken lassen. Ich kann mich für seine Liebe und Gnade öffnen. Wenn meine Hände den ganzen Kram losgelassen haben, wird er sie mit allem füllen, was nötig ist zu meinem Glück.

Der große Gott macht sich ganz klein, wird das Kind in der Krippe. Näher zu uns Menschen hin geht es nicht. Er wartet auf unsere Antwort: Entgegenkommen sollen wir ihm mit unserer Schwachheit, unserem flackernden Glauben. Wenn Gott sich nicht scheut, in einem Kind hilflos zu werden, wird er uns unsere eigene Hilflosigkeit nicht übel nehmen, er erwartet keine „Macher“. Draußen vor der überfüllten Herberge will er uns im neugeborenen Kind der Maria begegnen. Dort im Dunkel der Heiligen Nacht werden wir davor still, öffnen uns ihm, finden zum Gebet. Seine Liebe und Gnade werden unsere Gottesferne überwinden.

„Ach, die Tür des Glücks, sie geht nicht nach innen auf.“ Ich kann den nötigen Schritt vor der Weihnachtstür zurücktreten, weil ich auf Gottes Liebe traue: Er macht sie mir auf. Ich verlasse mich darauf. Ich verlasse mich selbst und gehe aus mir heraus, lasse mich ganz auf ihn ein. Ich will mich von ihm beschenken lassen. Er wird's auch tun und mich wahrhaftig reich machen.

(Nach einer Meditation von Michael Tillmann)

Ihr

Ulrich Fischer

Brot für die Welt

Gottes Spielregeln
für eine
gerechte Welt

www.brot-fuer-die-welt.de

Dass es weltweit anerkannte Menschenrechte gibt, heißt leider nicht, dass diese Rechte auch überall gewahrt werden. Im Gegenteil: In unserer Welt geht es ungerecht zu. Unzähligen Menschen wird vorenthalten,

was sie zum Leben brauchen. Mehr als eine Milliarde von ihnen sind so arm, dass sie sich nicht ausreichend ernähren können. Dabei ist das Recht auf „unser täglich Brot“ das elementarste Recht von allen. Das Menschenrecht auf Nahrung ist Gottes Recht!

Gott will, dass wir uns für die Wahrung dieses Rechts mutig und engagiert einsetzen. Dafür hat er uns seine „Spielregeln“ gegeben - seine Gebote der Gottes- und der Nächstenliebe. Wir halten dieses Geschenk in Händen und können damit Gott zur Hand gehen, sein Recht durchzusetzen.

Mit der Aktion „Brot für die Welt“ setzt sich die Evangelische Kirche in Deutschland Jahr für Jahr in mehr als siebzig Ländern dafür ein, dass auch die Ärmsten ihre elementarsten Menschenlebens-Rechte sichern können und dafür, dass dabei Gottes Wille geschieht.

Unsere Landeskirche stellt auch in diesem Jahr drei Projekte in Ländern, die uns partnerschaftlich verbunden sind, besonders in den Mittelpunkt:

In Mosambik hilft „Brot für die Welt“ Kleinbauern dabei, ihr Stückchen Land als Lebensgrundlage zu sichern und vor Enteignung zu schützen. In Ecuador unterstützt „Brot für die Welt“ die Kleinbauern bei der Produktion und Vermarktung ökologisch angebaute Früchte, mit dem Ziel, die Organisationen kleiner Bauern und Bäuerinnen zu stärken. In Indonesien bietet „Brot für die Welt“ Straßenkindern zwischen sechs und 18 Jahren medizinische Versorgung und Förderunterricht an und schützt sie vor dem Zugriff der Anführer von Jugendbanden.

Damit Gottes „Spielregeln“ Achtung finden, braucht es beherzte Menschen, die auch durch Spenden helfen. Bitte machen Sie es zu Ihrer Sache, Gottes Gerechtigkeit weiterzutragen.

Dr. Ulrich Fischer
(Landesbischof)

(weitere Informationen auf Seite 9)

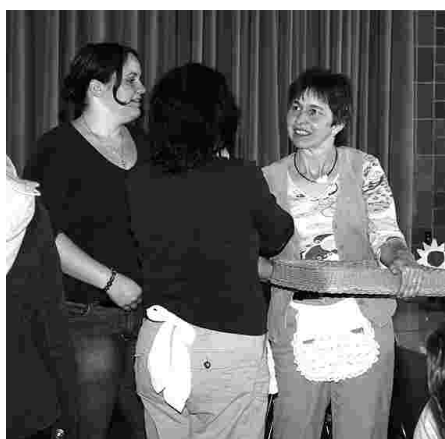
GOTTESDIENST



8. Oktober 2005



Gemeindefest Oktober 2006



Frauenfrühstück



1. Juli 2006 - ein warmer Samstagmorgen.

Es ist 9.00 Uhr.

Aus dem ev. Gemeindehaus in Stein steigt der Duft von frischen Brötchen, Hefezopf, Kaffee, frischen Obst und allerlei Leckereien ins Dorf.

Eine kleine Gruppe von Mitarbeiterinnen führt seit 7.30 Uhr die letzten Handgriffe in der Küche, im Saal, im Büro und beim Büchertisch aus. Es ist das Team des ökumenischen Frauenfrühstücks-Treffens. Sie alle haben es sich zum Ziel gesetzt, andere Frauen zu verwöhnen, zu den wesentlichen Fragen des Lebens gedanklich herauszufordern, miteinander und mit dem lebendigen Gott bekannt zu machen oder die eigene Gottesbeziehung neu zu überdenken und stärken. Es soll eine Quelle für Frauen aller Altersstufen sein, aus der sie Impulse, Ideen, neu entstandene Beziehungen und Gottes Kraft für die täglichen Herausforderungen des Lebens schöpfen können.

Es ist 9.30 Uhr. Nun ist so weit.

Zahlreiche Frauen aus Stein und der Umgebung, deren mitgebrachte Bekannte und Freundinnen sitzen erwartungsvoll an den liebevoll dekorierten und gedeckten Tischen. Einige kleine und größere Kinder warten, bis ihr eigenes Programm und die Betreuung beginnt.

Es folgt eine freundliche Begrüßung aller Gäste und der Referentin, die diesmal aus Wuppertal angereist kam. Brigitte Neumeister, eine offene, lebensfrohe, vielseitig aktive und vielseitig ausgebildete Frau. Liedermacherin, Verlagsreferentin für verschiedene christliche Verlage, früher Justizbeamte, später mehr als 10 Jahre im Leitungsteam einer Reha für such�gefährdete und milieugeschädigte Mädchen.

Aber erstmal wird noch fröhlich gesungen, ein Tischgebet gesprochen und für das leibliche Wohl gesorgt. Das reichhaltige, bunte Frühstücksbuffett sieht verlockend aus. Käse und Wurst in vielen Variationen, allerlei Fisch, frisch zubereiteter Erdbeerrjoghurt, Kirschen aus eigenem Garten, Obst der Saison, Säfte uvm. zieren den langen Tisch.

Während des Frühstück bleibt viel Raum für Gespräche und persönliche Begegnungen.

Nachdem dann alle gut gesättigt sind, kommt die Zeit für die geistliche Nahrung. Zuvor wird wieder kräftig gesungen (wir haben ja eine Liedermacherin unter uns !) und dann folgt das Referat.

In lockerer, fröhlicher, persönlicher, emotionaler und Mut machender Art und Weise nähert sich die Referentin den Kernpunkten des Themas: *„Bau eine Brücke aus Steinen, die andere dir in den Weg legen“*

Im Vortrag immer wieder mal ein Lied ... Brigitte ist eben eine „singende Sprecherin“. Oft wird sie mit Gesang und Klatschen unterstützt. Es ist eine besondere Atmosphäre im Gemeindehaus.

Es ist 11.30 Uhr.

Aus dem Gemeindehaus in Stein klingen fröhliche Sing und Klatsch-Töne ins Dorf.

Es ist 11.45 Uhr.

Viele Frauen mit entspannten Gesichtern, einem kleinem Stein in der Hand (zu Erinnerung, was denn die eigenen „Steine“ sind) und der Freude im Herzen verlassen das Gemeindehaus und begeben sich auf den Weg nach Hause.

Alle sind reich beschenkt worden am heutigen vormittag.

Es ist 12.00 Uhr.

Das Mitarbeiterteam räumt auf. Sie singen und swingen noch durch die Küche und den Saal. Auch sie haben Herzen im Herzen. Keine „billige“ Freude, die nur wenige Minuten andauert. Nein, es ist eine tiefe Freude über den heutigen Vormittag, über die Arbeit, die sie tun und vor allem über unseren Herrn, der dies alles ermöglicht und schenkt. IHM allein gebührt die Ehre !

17. Januar 2007 - ein kalter Mittwochmorgen.

Es ist **9.00 Uhr**.

Viele Frauen strömen ins **ev. Gemeindehaus**.



Es gibt wieder ein **Frauenfrühstück**, alles ist vorbereitet. Cornelia Mack wird gleich einen interessanten Vortrag zum Thema „Mütter-Töchter..eine schicksalhafte Lebensbeziehung“ halten.

Liebe Frauen, sie sind alle Töchter. Und vielleicht auch Mütter von Töchtern. Lassen sie sich einladen !

Herzlich willkommen an jede einzelne persönlich. Wir freuen uns auf ihr Kommen.

Bis dahin grüßt Sie herzlich

Barbara Poppe, im Namen aller Mitarbeiterinnen

Besinnung via Internet - Innehalten im Advent

Täglich eine E-Mail mit einem biblischen Text und einem geistlichen Impuls bietet die Internetseite **www.advent-online.de** zur Adventszeit. Die gemeinsame Internetaktion der Erzdiözese Freiburg, der Evangelischen Landeskirchen in Baden und Württemberg und der Diözese Rottenburg-Stuttgart bietet im täglichen Wechsel anregende Texte von katholischen und evangelischen Christen.

Jeweils von einem biblischen Text ausgehend oder auf einen biblischen Text zugehend wollen die täglichen Impulse dazu anregen, Gott im vorweihnachtlichen Alltag neu zu begegnen.

Die ökumenische Reihe der geistlichen Impulse endet am Heiligen Abend mit einem gemeinsamen Weihnachtsgruß der vier Bischöfe in Baden-Württemberg.

Ab Mitte November können sich Interessierte kostenlos unter **www.advent-online.de** eintragen und erhalten täglich eine E-Mail zugestellt. Zusätzlich zum Versand werden die Impulse auch auf der Internetseite veröffentlicht.

moliDik:

Neues häusliches Pflegesystem

Die Diakoniestation **moliDik** bietet zusätzlich ein 24-Stunden-Pflegesystem an. Kernstück des Angebots ist die persönliche 24-Stunden-Betreuung im Haus oder Wohnung des Patienten. Der Mitarbeiter oder die Mitarbeiterin der Sozialstation wohnt und lebt mit dem Patienten, wobei der zeitliche und inhaltliche Umfang nach dem individuellen Bedarf abgestimmt wird.

Feste Bestandteile des neuen Pflegesystems sind die Grundpflege, hauswirtschaftliche Leistungen sowie die Betreuung. Zeit wird auch für die Pflege sozialer Kontakte oder das gemeinsame Einkaufen aufgewandt.

Helmut Rexroth, Vorsitzender der Diakoniestation **moliDik**:

„Wir wollen damit versuchen, ältere Menschen möglichst lange in ihrer gewohnten Umgebung, ihrem räumlichen und sozialen Lebensumfeld zu versorgen. So bleibt selbst im Pflegefall ein Höchstmaß an Selbstständigkeit und Lebensqualität erhalten.“

Das neue Pflegesystem ist flexibel aufgebaut. Nicht jeder Patient benötigt eine Betreuung rund um die Uhr. Menschen, die nur tagsüber Pflege benötigen, die Nacht aber problemlos alleine verbringen, können fünf oder zehn Stunden Betreuungszeit in einem Zeitfenster von 7 bis 21 Uhr wählen.

Interessant ist das neue Angebot auch für Patienten, die nach einem Krankenhausaufenthalt vorübergehend auf Betreuung angewiesen sind.

Die Tagessätze bei Langzeiteinsätzen liegen zwischen 60 und 128 Euro. Hierauf können die Leistungen der Pflegeversicherung in vollem Umfang angerechnet werden. Die Kosten für die häusliche Betreuung sind je nach Umfang somit günstiger oder zumindest nicht teurer als ein Pflegeheimaufenthalt.

„Der Grundsatz ambulant vor stationär erhält durch dieses Angebot eine ganz neue Dimension. Im Vordergrund steht das Wohl der pflegebedürftigen Menschen. Denn zu Hause ist es doch am schönsten“, so Helmut Rexroth.

Aus PZ Nr. 259

37. Ökumenische Gemeindewoche im Januar 2007 unter dem Motto:

Medien: Wie sie das Leben unserer Jugendlichen prägen

.Kinder und Jugendliche verbringen im allgemeinen hierzulande einen großen Teil ihrer Freizeit mit Computerspielen, Surfen im Internet und Fernsehen. Dieser Medienkonsum und das, was mit ihm an Lebenseinstellungen vermittelt wird, prägen die Entwicklung der Heranwachsenden. Die Medien sind vielfach ihre einzigen Autoritäten und haben auf ihr Wertempfinden weit mehr Einfluss, als uns Erwachsenen lieb sein kann. Der elterliche Einfluss schwindet, und das vermittelt gerade den Eltern, die Erziehung gestalten wollen, zunehmend ein Gefühl der Hilflosigkeit und Ohnmacht.

Auch für die nach Orientierung suchenden Heranwachsenden ist das Meer der gesellschaftlichen Möglichkeiten unübersehbar weit. Erschwerend kommt für sie noch hinzu, dass sie sich darin in zunehmendem Maße selbst überlassen sind, weil die Erwachsenen immer weniger Zeit für sie haben. Sie geraten unter eine fragwürdige, von wirtschaftlichen Interessen gesteuerte Führung, die dem jeweiligen Zeit- und Profitgeist huldigt.

Die Herausforderung für Eltern in ihrer Verantwortung für die heranwachsende Generation, aber auch für jeden Erwachsenen in unserer Gesellschaft ist groß, sich im Umgang mit Medien, Suchtmitteln, Vorbildern bewusst für einen von den eigenen Werten geprägten Weg zu entscheiden.

Verantwortung für das Leben zu übernehmen, bedeutet jedenfalls, Werte für sich selbst zu finden und an den eigenen Überzeugungen auch gegen den gängigen Trend festzuhalten.

Christen sind hier herausgefordert, von dem zu sprechen, woran sie sich in ihrem Leben orientieren, wie sie die Wahrheit suchen und Entscheidungen treffen und wonach sie ihr Handeln ausrichten.

Mit den Vorträgen zur ökumenischen Gemeindewoche möchten wir gesellschaftliche Tendenzen und Gefährdungen durchsichtig machen und uns als Christen in der Gemeinde damit auseinander setzen.

Kinder und Jugendliche ebenso wie ihre Eltern und Familien brauchen Ermutigung, um Gefahren nicht nur zu sehen, sondern um Möglichkeiten zu erkennen, wie gezielt und bewusst Widerstand gegen Vereinnahmung durch die vielfältigen Medienangebote zu leisten ist.

Für die Vortragsreihe haben wir folgende Referenten gewonnen und Referate vorgesehen:

- | | | | |
|----|----------------------|---|---|
| 1. | 16.1.07 um 20:00 Uhr | <i>total präsent – total verspielt
Medien und ihre Auswirkungen auf die
Psyche von Kindern und Jugendlichen</i> | <i>Manja Laube,
Psychologin,
Karlsruhe</i> |
| 2. | 17.1.07 um 9.00 Uhr | Frauenfrühstück:
„Mütter-Töchter...
eine schicksalhafte Lebensbeziehung“ . | <i>Cornelia Mack, Autorin,
Dipl.Sozialpädagogin,
Filderstadt</i> |
| | 20:00 Uhr | <i>total cool – heute total normal
Wenn Jugendliche über
ihre Verhältnisse leben...</i> | <i>Martina Bieringer,
Dipl.Haushaltsökonomin,
Sparkasse Pforzheim</i> |
| 3. | 19.1.07 um 20:00 Uhr | <i>total vernetzt – total gefangen
„Kid's online“ Gefahren im Internet</i> | <i>Dirk Schäfer,
Mobile Prävention,
Polizeirevier Pf-Nord</i> |
| | 21.1.07 um 15:00 Uhr | Ökumenischer Familiengottesdienst
(in der kath. St. Bernhardus-Kirche
und anschließend im Pfarrsaal) | <i>Dekan Finzel,
Pfarrer Kuhn,
Pfarrvikarin Diekmeyer</i> |

Die Vorbereitungen zu diesem wichtigen und traditionsreichen Ereignis in Stein sind in vollem Gange, und wir bitten Sie: Halten Sie sich die Termine im Januar 2007 dafür frei, denn es wird sehr interessant. Es lohnt sich auf jeden Fall, kompetente Referenten zu den genannten Themen zu hören und darüber miteinander ins Gespräch zu kommen. Seien Sie – jung und alt – sehr herzlich dazu ins Evangelische Gemeindehaus eingeladen. Wir freuen uns auf Sie!

Im Namen des Vorbereitungskreises

Ihre Pfarrvikarin Gertrud Diekmeyer

Liebe Leserinnen und Leser,
diesem Gemeindebrief
liegen bei:

- ein Informationsfaltblatt
- eine Spendentüte
- ein Überweisungsträger.

**Brot
für die Welt**

Gottes Spielregeln
für eine
gerechte Welt

www.brot-fuer-die-welt.de

Ihre Spendentüte können Sie im Gottesdienst
oder im Pfarramt abgeben. Stattdessen können
Sie aber auch das beiliegende Überweisungs-
formular für Ihre Spende benutzen.

Der Durchschlag kann bis 50 € als Spenden-
bescheinigung dienen.

Unser Sammlungskonto hat die Nummer 6645
bei der Volksbank Stein, BLZ 666 622 20.

Bitte den Vermerk „Brot für die Welt“ nicht ver-
gessen, wenn Sie mit eigenem Beleg oder On-
line überweisen. Vielen Dank!

Musikalische Adventsvespern

06.12.06 Neuer gemischter Chor

13.12.06 Flötenensemble der Kantorei Stein

20.12.06 Jugendchor Stein - Eisingen



Die Vespren beginnen je-
weils um **19:30 Uhr**.

Eintritt frei. Am Ausgang
erbitten wir eine Spende für
die kirchenmusikalische
Arbeit in unserer Gemeinde.

Zum 100. Geburtstag ...



... konnte am 12. Okto-
ber Dekan Finzel Frau
Charlotte Keller herz-
liche Glück- und Se-
genswünsche über-
bringen. Im österrei-
chischen Graz gebür-

tig und in Chemnitz in Sachsen aufgewachsen
siedelte sie nach dem Tod ihres Mannes 1964,
zum Ende der 60iger Jahre, nach Bad Herrenalb
über und wohnt seit Februar 2005 im Altenheim
Wittumhof in Stein. An dem, was ihr dort gebo-
ten wird, nimmt sie nach eigenem Bekunden
gern teil. Die Kirchengemeinde wünscht ihr,
dass das noch lange so bleiben möge!

im Bilde

Unsere Gemeinde lebt von den Menschen, die
sich ihr verbunden wissen und sich auf unter-
schiedliche Weise in ihr engagieren. Deshalb
zeigen wir gern, was hier und da so alles unter
uns passiert und veröffentlichen sowohl im Kir-
chenboten als auch auf der Homepage Fotos
davon, damit Sie **im Bilde** sind über die Akti-
vitäten unserer Gemeinde. Dabei kommt es na-
türlich vor, dass man sich auf dem einen oder
anderen Foto selbst entdeckt. Wenn nun jemand
- aus welchen Gründen auch immer - nicht
möchte, dass ein Foto von ihm auf unserer Kir-
chengemeinde-Homepage gezeigt wird, so
möge er es bitte im Pfarramt mitteilen.

Konfirmanden-Dankopfer

Jedes Jahr spenden unsere Konfirmandinnen
und Konfirmanden ein freiwilliges so genanntes
„Konfi-Dank-Opfer“ an drei soziale Einrich-
tungen. Vom Evangelischen Missionswerk in
Südwestdeutschland (ems) haben wir jetzt ein
Dankschreiben für das „Konfi-Dank-Opfer“ er-
halten, über das wir uns sehr freuen:



Liebe Freundinnen,
liebe Freunde unserer Arbeit,
herzlichen Dank für Ihre Spende,

die Sie uns für die verschiedenen Aufgaben in
der weltweiten EMS-Gemeinschaft zur Ver-
fügung gestellt haben.

Das „gemeinsame Zeugnis“ für das Evangelium
von Jesus Christus in Verkündigung, Gottes-
dienst und diakonischem Handeln verbindet uns
in Deutschland mit unseren Partnern in Asien,
Afrika und dem Nahen Osten. Konkret wird

dieses Zeugnis zum Beispiel in der Gesund-
heitsarbeit in Ghana, dem Engagement der
kirchlichen Frauenarbeit unserer südindischen
und indonesischen Partnerkirchen für besonders
benachteiligte Menschen, der Ausbildung von
jungen Theologinnen und Theologen in Indien,
Indonesien oder China.

Unsere langfristigen Partnerbeziehungen und
die dauerhafte Unterstützung, die wir aus
Deutschland - dank der Hilfe unserer Spen-
derinnen und Spendern wie Ihnen - den ver-
schiedenen Programmen zukommen lassen
können, sind ein wichtiger Garant für die
Wirksamkeit und die Nachhaltigkeit der Hilfe.

Für Ihren Beitrag danken wir Ihnen noch einmal
herzlich und bitten Sie herzlich, unsere Anliegen
auch in Zukunft zu unterstützen.

Mit freundlichen Grüßen

FREUD UND LEID

TAUFEN

Erik, Sohn von Gottfried und Odette Fleps,
geb. Kotsch
Elias Theo, Sohn von Ralf und Nicole Grum,
geb. Bertsch
Julian Pascal, Sohn von Georg und
Marion Künzig, geb. Seiter
Rico, Sohn von Stefan und Anja Bauch,
geb. Kaucher
Dario, Sohn von Danny und Rosanna Kaps,
geb. De Tullio
Danny Kaps, geb. Thiel

TRAUUNGEN

Sascha Seifert und Stephanie, geb. Girrbach

GOLDENE HOCHZEIT

Hugo Schuster und Emma, geb. Morlock

BEERDIGUNGEN

Sophie Bast, geb. Klein,
Mittlerer Gaisberg 6, 91 J.
Bernhard Weingärtner, Wilhelmstr. 14 70 J.
Anna Mohrlang, geb. Bulgurjan
Neuwiesenstr. 4 82 J.
Adolf Morlock, Bilfinger Str. 7 88 J..

GEBURTSTAGSGRÜSSE

... an alle 70-, 75-jährigen und
älteren Gemeindeglieder



DEZEMBER

4. Johanna Hölzle, Mittlerer Gaisberg. 6 87 J.
4. Martin Leibensperger, Siedlgsstr. 12 86 J.
5. Rudolf Kaucher, Wilhelmstr. 14 85 J.
8. Ruth Hartfelder, Mozartstr. 7 82 J.
10. Waldemar Raith, Bauschlottter Str. 47 82 J.
11. Traudchen Diersmann, Silcherstr.14 82 J.
16. Anneliese Brotz, Am Eisenberg 7 83 J.
19. Anneliese Hölzle, Königsbacher. Str. 32 82 J.
20. Anita Filz, Neue Brettener Str. 15 70 J.
20. Ellen Scheible, Heimbronner Str.18 70 J.
22. Gertrud Zipse, Turnstr. 3 81 J.
22. Hans Schäfer. Mittlerer Gaisberg 6 85 J.
25. Elisabeth Mädcher, Mittl. Gaisberg 6 79 J.
25. Emma Bohnenberger, Gartenstr. 4 80 J.
27. Mina Fuchs, Mühlstr. 2 A 87 J.
28. Albert Mößner, Heynlinstr. 12 86 J.
29. Herbert Kleiner, Neue Brettener Str.32 76 J.

JANUAR

1. Ernst Fix, Wilhelmstr. 1 75 J.
1. Lina Kurz, Neue Brettener Str. 38 86 J.
2. Erika Brodkorb, Hohwiesenweg 29 70 J.

3. Werner Frey, Alte Brettener Str. 27 81 J.
4. Herbert Seiter, Neue Brettener Str. 5 76 J.
6. Hermine Klotz, Hintere Staig 3 79 J.
6. Ursula Raquet, Auerbachstr. 3 75 J.
11. Anneliese Heidenreich, Eisinger Str.10 82 J.
12. Herbert Sauter, Talstr. 3 79 J.
16. Emilie Troyke, Talstr. 6 84 J.
17. Edith Stein, Gartenstr. 2 78 J.
20. Siegfried Keller, Sägmühlweg 22 77 J.
20. Wilhelm Schuler, Königsbacher Str. 53 79 J.
23. Emma Göschel, Mittlerer Gaisberg 6 93 J.
24. Gisela Scherer, Nussbaumer Weg 34 77 J.
26. Elfriede Sonström, Alte Brettener Str. 53 89 J.
28. Ernst Frey, Neue Brettener Str. 30 75 J.
31. Doris Wirth, Mittlerer Gaisberg 6 76 J.
31. Mina Bachmann, Mittlerer Gaisberg 6 78 J.

FEBRUAR

3. Dieter Metzger, Silcherstr. 7 77 J.
6. Werner Richter, Neuwiesenstr. 9 82 J.
7. Manfred Drescher, Hohwiesenweg10 70 J.
7. Wilhelm Föller, A. Brettener Str. 18 77 J.
9. Emilie Augenstein, Mittl. Gaisberg 6 97 J.
10. Anneliese Lamotte, Am Eisenberg 26 86 J.
10. Marta Friderich-Grimmi, Mittl. Gaisbg.6 91 J.
11. Herta Dorn, Jahnstr. 8 76 J.
15. Anneliese Richter, Neuwiesenstr. 9 81 J.
16. Luise Britsch, Schalkenbergweg 1 86 J.
21. Leopold Morlock, Kuchentalweg 5 70 J.
22. Otto Haberstroh, Nussbaumer Weg 40 83 J.
23. Hilde Hahn, Heimbronner Str. 25 84 J.
23. Paul Sixt, Königsbacher Str. 47 77 J.
25. Elfriede Hinzer, Mittlerer Gaisberg 6 89 J.
25. Gertrud Faaß, Neue Brettener Str. 25 76 J.
27. Rolf Bauer, Silcherstr. 14 70 J.
28. Hilde Gauss, Lessingstr. 8 86 J.
28. Ruth Dill, Neue Brettener Str. 22 81 J.

Der Kirchenbote gratuliert allen mit einem Wort von
Barbara Cratzius:

***Geh du mit uns, Herr, in das neue Jahr, ein
Jahr mit neuen unbekannten Wegen.
Behüte uns, sei du der Fels und Hort und
schenke du uns deinen reichen Segen.***

***Richte uns auf, wenn wir in Ängsten
bangen, tröste und hilf du uns, gib unsern
Herzen Mut. Schick uns dein Wort, dass
wir dein Licht erkennen, trag uns mit
starken Armen durch die Flut.***

***An jedem neuen Morgen, den du, Herr, uns
schenkst, gilt uns dein Wort, dass du uns
liebst und lenkst.***

Dezember

Sonntag, 3.12.06, 1. So. im Advent

9:30 Uhr Gottesdienst
Kollekte: Brot für die Welt

Mittwoch, 6.12.06

19:30 Uhr 1. Adventsvesper

Sonntag, 10.12.06, 2. So. im Advent

9:30 Uhr Gottesdienst mit Taufen
und Konfirmandenabfrage
Kollekte: Brot für die Welt

Mittwoch, 13.12.06,

19:30 Uhr 2. Adventsvesper

Sonntag, 17.12.06, 3. So. im Advent

9:30 Uhr Gottesdienst
Kollekte: Brot für die Welt
9:30 Uhr Kindergottesdienst
16:00 Uhr Familiengottesdienst
des Ev. Kindergartens

Mittwoch, 20.12.06,

10:30 Uhr Adventsgottesdienst im Wittumhof

19:30 Uhr 3. Adventsvesper

Sonntag, 24.12.06, 4. So. im Adv. / Christabend

15:00 Uhr Familien-Christvesper
Kollekte: Brot für die Welt

Christabend

17:00 Uhr Christvesper II
Kollekte: Brot für die Welt

Christnacht

22:00 Uhr Christmette
Kollekte: Brot für die Welt

Montag, 25.12.06, 1. Christtag

10:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
Kollekte: Für Erziehungsarbeit in Schulen und
Heimen in der Landeskirche

Dienstag, 26.12.06, 2. Christtag

10:00 Uhr Weihnachtlicher Singgottesdienst

Sonntag, 31.12.06, Altjahresabend

18:00 Uhr Gottesdienst

Januar 2007

Montag, 1.1.07, Neujahrstag

10:30 Uhr Gottesdienst

Samstag, 6.1.07, Epiphaniafest – in der Kath. Kirche

8:45 Uhr Die Ev. Gemeinde ist zum Gottes-
dienst in die **St. Bernhard Kirche** Stein
eingeladen.

Sonntag, 7.1.07, 1. So. nach Epiphania

9:30 Uhr Gottesdienst
Kollekte: Hilfe für Menschen, die von Armut und
Ausgrenzung betroffen sind - (Diakonisches Werk
der EKD)

Sonntag, 14.1.07, 2. So. nach Epiphania

9:30 Uhr Gottesdienst
Kollekte: Für Aufgaben der Weltmission
10:45 Uhr Taufgottesdienst

Sonntag, 21.1.07, 3. So. nach Epiphania in der kath. St. Bernhard Kirche

15:00 Uhr Familiengottesdienst zur
Ökumenischen Gemeindefeier Stein
(mit Kindergottesdienstteam)

Sonntag, 28.1.07, Letzter So. nach Epiphania

9:30 Uhr Gottesdienst

Februar

Sonntag, 4.2.07, Septuagesimä

9:30 Uhr Gottesdienst
Kollekte: Für besondere Aufgaben des Amtes für
missionarische Dienste
11:00 Uhr Mini-Gottesdienst

Sonntag, 11.2.07, Sexagesimä

9:30 Uhr Gottesdienst
mit Konfirmandenabfrage

Sonntag, 18.2.07, Estomihi

9:30 Uhr Gottesdienst mit Taufen

Sonntag, 25.2.07, Invokavit

9:30 Uhr Gottesdienst
Kollekte: Für besondere gesamtkirchliche
Aufgaben - Förderung evangelischer
Freiwilligendienste - (EKD)

Vorankündigung:

Freitag, 2.3.07

Weltgebetstag der Frauen

Goldene Hochzeit



Hugo und
Emma
Schuster, geb.
Morlock
feierten am
10.11.06 in der
Stephanus-
kirche einen
Dankgottes-
dienst anläss-
lich ihres 50.
Ehejubiläums.
Das biblische
Wort zum
Festtag war
aus Psalm 121:

Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen, woher
kommt mir Hilfe? Meine Hilfe kommt vom
Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat.

Evang. Pfarramt Stein
Marktplatz 8
Tel. 6008, Fax 2881
email: Kontakt@EvKirche-Koe-Stein.de
Internet: www.EvKirche-Koe-Stein.de
Bürostunden:
Di., Do., Fr., 10.00-12.00 Uhr,
Do. 15.00-19.00 Uhr
Mittwochvormittag auf Anmeldung
(Sekretärin: Ute Müller)
Gemeindekonto: 6602
Volksbank Stein eG
BLZ 666 622 20

Evang. Dekanat Pforzheim-Land
Marktplatz 8
Tel. 6007, Fax 2881
Bürostunden:
Mo., Di., Do., Fr., 9.00-11.00 Uhr
Mi., 16.00-19.00 Uhr
(Sekretärin: Iris Polzer)
Dekan Tilman Finzel ist jederzeit zu sprechen. Sollte er gerade nicht erreichbar sein, so können Sie gerne im Pfarramt einen Termin vereinbaren (montags bitte nur in sehr dringenden Fällen).

Pfarrvikarin
Gertrud Diekmeyer Tel. 07252-973394

Kirchengemeinderat
Stellvertretender Vorsitzender:

Martin Fix
Wilhelmstr. 1 Tel. 4400

Kantorin Tel. 07251-69599
Laura Škarnulyte

Kirchendienerin
Maritta Gottschalk
Karl-Möller-Str. 4 Tel. 6711

Hausmeisterin des Gemeindehauses
Katharina Zeller, Kranichstr. 6

Kindergarten
Mühlstr. 4 Tel. 9844
Leiterin: Hannelore Bernecker

Diakoniestation *mobi*Dik
Königsbach, Goethestr. 4 Tel. 50163
Pflegetdienstleitung:
Brigitte Auerbach

Diakonisches Werk Pforzheim-Land
75175 Pforzheim, Lindenstr. 93
Tel.: 07231/9170-0, Fax: 07231/9170-12
e-mail: info@dw-pforzheim-land.de



Kirchenmusik

Die Evangelische Kirchengemeinde Stein lädt zu folgenden Veranstaltungen im Ev. Gemeindehaus herzlich ein:

Dienstags:

Kinderchor 15:00 – 15:45

Blockflötenensemble oder Band
(jeweils 14tägig) 18:30 – 19:15

Neuer gemischter Chor 20:00 – 21:30

Neuer gemischter Chor

Wer hat Interesse an:

A Cappella, Gospel, internationaler Chormusik, modernem Liedgut, geistlicher Musik
Neugierig?

Wer Lust hat in unserem neuen gemischten Chormitzusingen, ist herzlich eingeladen.

Wir proben dienstags um 20 Uhr im Evangelischen Gemeindehaus Stein.

Neu!!!! Der **Kinderchor** der Evangelischen Kirchengemeinde Stein.

Wir laden alle Kinder im Grundschulalter zum Mitsingen ein! Die Kinder werden viele geistliche und weltliche Kinder- und Volkslieder kennenlernen.

Die Kinder erhalten im Chor Stimmbildung, lernen Noten kennen und werden Freude an Rhythmusspielen haben.

Die Mitwirkung im Chor ist kostenlos.

Probenzeit: jeweils dienstags von 15:00 bis 15:45 Uhr im evangelischen Gemeindehaus Stein.

Weitere Informationen bei:

Kantorin Laura Škarnulyte,
Telefon 07251-69599

IMPRESSUM

Herausgeber: Evang. Pfarramt Stein
Marktplatz 8
75203 Königsbach-Stein
Dekan Tilman Finzel

Redaktion: Jürgen Klein
Layout: Jürgen Klein
Druck: Hoch-Druck GmbH
75203 Königsbach-Stein

Bankver- Volksbank Stein
bindung: Kto. 6602 (BLZ 66662220)
Erscheinungs- Dezember, März, Juli
weise: Oktober